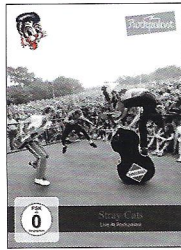


**COBAIN**  
Montage Of Heck

Universal · 132:00 · Manchmal hilft es, einen Titel wirklich zu verstehen, um die Intention des Autors oder Filmemachers zu verstehen. „Montage“ im Sinne von „Bildmontage“ ist leicht zu verstehen, „heck“ wiederum ist ein Kunstwort aus „hell“ und „fuck“ und verstärkt die Wirkung beider Worte noch. Der Film – eine Zusammenstellung von Unglaublichem, Schrecklichem, Monströsem, Chaos? Genau so scheint sich für Kurt Cobain das Leben seit seiner frühen Jugend und einer noch recht glücklichen Kindheit dargestellt zu haben. Ein unglücklicher, künstlerisch hochbegabter, sensibler junger Mann wurde fast über Nacht zum Rockstar, trifft auf eine wilde, ebenfalls den Drogen zugeneigte junge Frau – und das Verhängnis nahm seinen Lauf, mit bekanntem Ausgang. Der Film, in dem neben Courtney Love vor allem Cobains Vater, Mutter, Stiefmutter und Schwester zu Wort kommen, rekonstruiert in einer Mischung aus Interviewsequenzen, Fotos, Animationsszenen, Konzertmitschnitten und sehr vielen privaten Super8- und Videosequenzen Cobains kurzes Leben und schärft das bekannte Bild durch einen sehr offenen, ungeschminkten Umgang mit psychischen Problemen, Drogen- und missbrauch und einer verhängnisvollen Beziehung. Der beeindruckende Film, der auf einen Kommentar aus dem Off verzichtet und nur mit O-Tönen arbeitet, ist sehr intensiv: wer immer verstehen will, warum NIRVANA so eine phänomenal intensive Band waren, findet hier viele Hinweise. Letztlich war Cobain eine von beiden Seiten brennende Kerze, zusätzlich angefacht von einer extremen Partnerin. Unangenehm ist die schlechte Ton-Abmischung: sehr leise Dialoge treffen auf sehr laute Musik – kompletter Murks. Mit über zwei Stunden Spielzeit ist „Cobain“ auch eine Spur zu lang.  
Joachim Hiller



**STRAY CATS**  
Live At Rockpalast

M.i.G · mig-music.de · 135:00 · Das große Rockabilly-Revival der Achtziger Jahre – ältere Semester unter der Leserschaft dürften sich noch daran erinnern. Plötzlich waren die Teddyboys in aller Munde, Elvis-Tollen und Creepers wurden zum wichtigen modischen Accessoire. Dem Rock'n'Roll der Fünfziger Jahre wurde neues Leben eingehaucht. Mit frischem Wind bediente man sich an den Klängen von Elvis Presley, Carl Perkins, Gene Vincent oder Eddie Cochran, und die Vorreiter dieser Welle waren die STRAY CATS aus Long Island, NY. Ihre ersten großen Erfolge feierte die Band dann Anfang und Mitte der Achtziger Jahre, nachdem sie komplett nach England übersiedelt war. Aus dieser Zeit stammen auch die beiden Konzertmitschnitte, die auf dieser DVD zu sehen sind. Im Rahmen des WDR-Formats „Rockpalast“ spielten die STRAY CATS 1981 in Köln und 1983 auf der Loreley. Da die Auftritte seinerzeit eben fürs Fernsehen mitgeschnitten wurden, haben sie eine für die damalige Zeit sehr gute Ton- und Bildqualität. Und Songs wie „Rumble in Brighton“, „Runaway boy“ oder „Stray cat strut“ sind inzwischen einfach zeitlose Klassiker des Genres. Nachdem sich die Band Anfang der Neunziger Jahre auflöste, gründete Frontmann Brian Setzer sein Orchestra und räumte richtig ab. Mittlerweile lässt er sich von konservativen Politikern ins Weiße Haus einladen und schüttelte bei einer Gartenparty schon mal dem damaligen Präsidenten George W. Bush die Hand. Spätestens da war er für viele alte Anhänger passé. Aber man kann ja mal in der Vergangenheit schwelgen, das Heute ausblenden und sich daran erinnern, als es noch um Aufbruch und Rebellion ging. Wer Brian Setzer und die STRAY CATS also noch einmal roh, jung und wild sehen möchte, kann das auf dieser DVD sehr gut tun.  
Abel Gebhardt

**DER FLUCH**  
Lebendig begraben!

Kernkrafttritter · kernkrafttritter-records.de · 60:00 · Manchmal ist es einfach großartig, in Zeiten von Multimedia und unbegrenzten Möglichkeiten etwas in die Hand zu bekommen, das noch richtig schön oldschool ist. Etwas wie diese DVD zum Beispiel. Eine Stunde lang kloppen DER FLUCH ihre Songs vor Publikum raus. Und eine Stunde lang hat schätzungsweise eine Kamera dabei draufgehalten. Dann wurde geschnitten und zusammengesetzt und es entstand das Live-Dokument einer Band, die eben genau so, live, überzeugt. Es ist kein Dutzend Kameras nötig, um Sänger Deutscher W. und dessen Leidenschaft, die er seit über dreißig Jahren in diese Horrerpunk-Band mit Gothic-Anstrich steckt, zu zeigen. Weniger ist in diesem Falle mehr – weil das Fehlen des heutzutage obligatorischen großen Kameraaufgebots bei Konzertaufnahmen zwar das Tempo der Schnitte und Perspektivwechsel drosselt, dadurch aber die musikalische und atmosphärische Rasananz des Auftritts selbst in den Vordergrund rückt. Und diese Rasananz zeigt: DER FLUCH haben es noch drauf und sind vollkommen zu Recht noch immer Stammgäste bei Gothic-Festivals und eine große Nummer in der Szene. Was fehlt: Die Info, wo „Lebendig begraben!“ aufgenommen wurde.  
Frank Weiffen



Clarence Clemons, Don Ro  
**BIG MAN**

Mein abenteuerliches Leben  
Edel · edel.com · 384 S., 19,95 Euro · Als Clarence Clemons im Juni 2011 an den Folgen eines Schlaganfalls starb, war es fast so, als habe Bruce Springsteen selbst seine legendäre E STREET BAND verlassen. Denn Clemons war neben dem Boss die prägende Figur dieser famosen Truppe. Ein Saxofonist, der in jeder Hinsicht gewaltig war: Größe, Erscheinung, Ausstrahlung, Können. Somit war es auch irgendwie zu erwarten, dass Clemons mit „Big Man“ eine gewaltige, glücklicherweise noch vor seinem Tod vollendete Biografie vorlegen würde. Dieses Buch ist in jeder Hinsicht einzigartig: Es reiht in lockerer Reihenfolge Anekdoten aneinander, die zwischen Tagebuch und Roman, zwischen Fiktion und Realität wechseln und die dem Leser auf humorvolle, liebevolle, charmante, dramatische und stets völlig verrückte Art und Weise das Leben dieses Musikers im Kleinen (Familie und Freunde) wie im Großen (Tourneen, Stadionkonzerte) vor Augen führt. Mal ist „Big Man“ ein literarischer Roadmovie. Mal Komödie. Mal Tragödie. In jeder Zeile stecken Wahnwitz und Wahrheit gleichermaßen. Und im Rahmen der Key-West-Episode mit Clemons und Robert De Niro wird auch noch die Filmgeschichte umgeschrieben. Echt wahr! Big, big book!  
Frank Weiffen

Brett Morgan, Richard Bienstock  
**COBAIN**  
Montage Of Heck

Omnibus Press · omnibuspress.com · 162 S., £24.95 · Als Film ist „Cobain. Montage Of Heck“ beeindruckend, gerade durch die Menge an Archivmaterial. Als Recherchegrundlage oder auch nur zum Nachschlagen ist so ein Film eher unpraktisch, und auch wenn das Buch nicht vor dem Hintergrund erstellt wurde, Material für die musikhistorische Forschung zum „NIRVANA-Komplex“ zu liefern, so erfüllt es diesen Zweck. Auf über 160 Seiten gibt es hier transkribierte Interviews aus dem Film (und auch von „private home videos“), Zeitungsausschnitte, private Fotos, Zeichnungen und Textpassagen aus Kurts Notizbuch und so weiter – teilweise exklusiv hier zu sehen. Abgerundet wird dies durch „Standbilder“ aus den comicartigen Passagen des Films, und wenn man angesichts unzähliger Bücher über NIRVANA und Cobain den Eindruck haben konnte, man könne dem Thema keine neuen Aspekte mehr hinzufügen, wird dies von diesem Buch widerlegt, das so intensiv, direkt und dokumentarisch ist, dass es nicht zur weiteren Legendenbildung taugt.  
Joachim Hiller